

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

150 (1.7.1899)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

N^o 150.

ersch. 1 1/2 fl. wöchentlich
Preis vierteljährlich in Durlach 1 fl. 20 Pf.
Im Reichsgebiet 1 fl. 25 ohne Postgebühren.

Samstag den 1. Juli

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 29. Juni. Die Denkmalspflege, die in den letzten Jahren im Großherzogthum Baden erfreuliche Fortschritte gemacht hat, wird durch die kürzlich erfolgte Bestellung von Bezirkspflegern der Kunst- und Alterthumsdenkmäler für fast alle Amtsbezirke des Landes eine neue, kräftige Förderung erfahren haben. Durch sorgfältige Auswahl ist es gelungen, für dieses Ehrenamt Männer von besonderem Interesse für die Sache und entsprechenden Kenntnissen zu gewinnen. Eine vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts erlassene Instruktion bestimmt die Aufgaben der Bezirkspfleger allgemein dahin, daß dieselben die staatlichen Organe der Denkmalspflege bei ihren Bestrebungen durch drückliche Aufsicht und Berichterstattung zu unterstützen und zum Schutze und zur Erhaltung der Denkmäler der Kunst und des Alterthums im Großherzogthum durch Geltendmachung persönlicher Einflüsse innerhalb ihres Bezirkes mitzuwirken haben. Die Obliegenheiten der Bezirkspfleger auf den einzelnen Gebieten der Denkmalspflege finden in der Instruktion eingehende Erörterung.

Mannheim, 1. Juli. An der hiesigen Ingenieurschule findet mit dem Beginn des Wintersemesters eine Erweiterung der Lehrpläne statt, indem zu den bereits bestehenden Abtheilungen für Maschinenbau und Elektrotechnik noch eine dritte Abtheilung für Hüttenkunde und technische Chemie hinzutritt. Die Studienzeit für diese Abtheilung beträgt ebenfalls wie für die anderen Abtheilungen 2 1/2 Jahr. Des weiteren ist für diejenigen Schüler, welche nicht die für den Eintritt in die Ingenieurschule erforderlichen Vorkenntnisse besitzen, eine 2klassige Vorschule errichtet worden. Schulprogramme mit ausführlicher Angabe der Organisation werden Interessenten auf Wunsch jederzeit von der Direktion der Ingenieurschule gern zugesandt. Es sei noch bemerkt, daß die Schülerzahl im gegenwärtigen Sommersemester 114 beträgt.

Feuilleton.

59)

Dunkle Mächte.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

12. Kapitel.

Mit einem stillen, zufriedenen Lächeln, daß er die Hauptsache ohne Leutnant Frank, dessen Dreinreden ihn stets verdrossen, glücklich zu Stande gebracht, begab sich Reinecke von der Polizei erst direkt nach dem Hotel Richmond, um jenem Bericht abzustatten. Er wurde unruhig, als man ihm dort sagte, daß Frank einen Spaziergang habe machen wollen und noch nicht wieder zurückgekehrt sei.

„Was zum Henker hat er noch spazieren zu gehen?“ murmelte der Detektiv, verdrießlich durch die Straße schreitend. Dann erinnerte er sich plötzlich, daß in dem Blumenladen am Markt ein Schuß gefallen sei, der Verbrecher also jedenfalls vorher noch ein Unglück angerichtet haben müsse. Er wandte sich jener Gegend zu.

Es war ein ereignisvoller Abend gewesen. Reinecke ließ Alles noch einmal an sich vorbeiziehen, als er gemächlich dahinschritt, wobei seine Falkenaugen gewohnheitsmäßig umher-

* Baden-Baden, 30. Juni. Der gestrige Feiertag führte ein überaus zahlreiches Publikum hierher. Die ankommenden Morgenzüge waren von Passanten überfüllt. Trotz wolkenbruchartigem Regen unternahm Kapitän Ferelli und Miß Polly die angesagte Ballonauffahrt. Gegen 6 Uhr hatte der Regen nachgelassen und eine riesige, nach Tausenden zählende Zuschauermenge hatte sich im Kurgarten und auf den umliegenden Höhen eingefunden, um dem Aufstieg, welcher flott von Statten ging, beizuwohnen. Der Riesenballon wurde von ziemlich ruhigem Ostwind in das Murgthal getragen. Während der Auffahrt konzertierte eine Militärkapelle, welche das Kurorchester abgelöst hatte. Am Abend fand Doppelsonnen- und Illumination des Konversationshauses statt, zu welchem sich ein sehr distinguirtes Fremdenpublikum im Kurgarten versammelt hatte, welches den konzertirenden Kapellen (Kurorchester und das Trompeterkorps des königl. bayerischen I. Ulanenregiments „Kaiser Wilhelm II.“, König von Preußen, aus Bamberg) nach jedem Stücke reichen wohlverdienten Beifall spendete. Erst in den späten Abendstunden begann sich die Promenade zu leeren, um die auswärtigen Gäste in die Heimath zurückzuführen.

* Donaueschingen, 30. Juni. Wie uns gemeldet wird, ging gestern ein starkes Gewitter mit anhaltendem Regen nieder, welches leider auch ein Menschenleben zum Opfer forderte. In Blumberg schlug der Blitz in ein Haus und tödtete einen auf der Straße vorübergehenden Apotheker aus Basel. Sein ihm zur Seite gehender Freund, Herr Medizinalrath Dr. Kurz aus Donaueschingen kam mit einer Betäubung davon.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat dem König Albert von Sachsen zum 21. Juli eine ganz außerordentliche ehrende Auszeichnung zugeordnet. An diesem Tage sind es 50 Jahre, daß der König, der im Jahre 1849 als Hauptmann der Artillerie unter dem Reichsoberbefehl des preuß. Generals v. Brittwitz mit den sächsischen Truppen nach Schleswig-Holstein zog, wo er sich beim Sturm auf die Düppeler Schanzen am 13. April

hervorthat, den Orden pour le mérite erhielt, neben dem ihm damals noch der sächsische Militär-St. Heinrichs-Orden verliehen wurde. In dem Feldzuge gegen Frankreich verlieh König Wilhelm I. ihm 1870 auch noch das Eichenlaub zum Orden pour le mérite. Der Kaiser hat nun, wie die „B. N. N.“ schreiben, beschlossen, um dem König Albert erneut einen Beweis seiner Hochachtung und Dankbarkeit zu geben, ihn an diesem Tage dadurch ganz besonders zu ehren, daß er eine Abordnung von Rittern des Ordens pour le mérite, die aus hervorragenden Generalen der preuß. Armee besteht, nach Schloß Billnig entsendet, um durch diese dem König Albert seine Glückwünsche zu diesem einzig in seiner Art dastehenden Jubiläum überbringen zu lassen. Die Abordnung wird geführt vom Generalfeldmarschall Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, dem sich der kommandirende General des XVI. Armeekorps, General der Kavallerie Graf v. Haeseler, der General des III. Armeekorps, General der Infanterie v. Vignitz, und der Inspekteur der 3. Kavallerie-Inspektion, Generalmajor Frhr. v. Schele anschließen werden. König Albert ist überhaupt der älteste Ritter des Ordens pour le mérite und außerdem der einzige noch lebende Ritter des Großkreuzes des Eisernen Kreuzes.

Berlin, 30. Juni. Das „Berl. Tagbl.“ erfährt aus Lübeck, daß die Anwesenheit Herbert Bismarcks in Travemünde auf Wunsch des Kaisers erfolgt sei. In Lübeck messe man der Audienz des Fürsten beim Kaiser politische Bedeutung bei.

* Berlin, 1. Juli. Das „Tageblatt“ meldet aus Ostrowo: Der Blitz schlug in die Kirche des Ortes Copslegisaval. 3 Personen wurden getödtet, 7 schwer verletzt.

* Bremen, 1. Juli. In der Jute-Spinnerei und Weberei brach gestern Großfeuer aus, durch welches 5 Lagerhäuser mit werthvollem Inhalt zerstört wurden. Der Betrieb ist nicht gestört. Der Schaden ist noch nicht festzustellen. Man vermuthet Brandstiftung.

Kiel, 29. Juni. Der „Meteor“ ging als erster seiner Klasse durch's Ziel und setzte die

schweiften, um vielleicht irgendwo den Leutnant zu entdecken. Ja, er durfte mit sich zufrieden sein, alle Scharten waren wieder ausgeweht und mit dem letzten Schachzug seine Aktien auf's Neue gestiegen. Als er Leutnant Frank in's Hotel gefandt, ihn halb und halb zum Gefangenen gemacht hatte, war er sofort mit seinem Lausanner Kollegen zum Polizeipräsidenten gegangen, um diesem seine Mission klarzulegen und um polizeilichen Beistand zur Verhaftung der beiden Verbrecher, des Raubmörders Nico und des Hamburger Flüchtlings, dringend zu ersuchen.

Es hatte ihm unendliche Mühe gekostet, den Präsidenten zu überzeugen, zumal der angesehene und reiche Baptist Renard in diese mysteriöse Geschichte hineingezogen und somit arg kompromittirt werden sollte. Reinecke verzweifelte bereits an einem Erfolg, da er sich sagen mußte, daß er ohne den gesellschaftlichen Beistand der Lausanner Polizei nichts ausrichten könne.

„Wohlan, Herr Präsident!“ rief er endlich, sich der Thür zuwendend, „dann sehe ich mich gezwungen, es der Welt mitzutheilen, daß die freie Schweiz auch den Räubern und Mördern ein Asyl bietet und sogar um deren Sicherheit besorgt ist.“

Dieses lähne Wort wirkte einem Sturzbad gleich. Reinecke erhielt mehrere geheime Offi-

zianten zur Bewachung des Renard'schen Hauses, da er nicht ohne Grund voraussetzte, daß auch Rico, den der Kassirer, wie er in Alexandria verrathen, unter dem Namen Gerald in Paris kennen gelernt, bei Renard ein Unterkommen gefunden hatte. — Kannte der Uhrmacher das eigentliche Metier der beiden Freunde? — Reinecke sowohl wie auch der Präsident zerbrachen sich darüber die Köpfe, und der letztere besonders hoffte, daß Renard sich in diesem Punkte rechtfertigen könne, da er der sicheren Ueberzeugung des deutschen Detektivs gegenüber keine Zweifel an der Persönlichkeit der Verbrecher mehr hegen konnte.

Allerdings spielte unser Detektiv ein sehr gewagtes Spiel, weil seine Ueberzeugung keine andere Basis hatte, als schlaue Kombination. Ganz frei und wohl mochte ihm dabei um's Herz nicht sein, der kleinste Zufall konnte seine Berechnungen zu Schanden machen, da er mit durchtriebenen Gesellen zu rechnen hatte. Man versicherte ihm auf seine Frage, daß das Renard'sche Haus keinen andern Eingang besitze als den an der Citesstraße, daß also ein jeder, welcher dasselbe verlassen wolle, diese Thür passieren müsse. Und wenn man sich Zeit ließe? In dem Versteck sich ruhig verhielte bis zu einer gelegenen Zeit? Reinecke überlegte, daß die beiden Kumpane noch durchaus keinen

Siegesflagge. Die übrigen Yachten sind noch nicht zurück, da der Wind während des ganzen Tages flau war.

Dsnabrück, 29. Juni. Nach dem Genuße verdorbener Wurst sind in der 3. Kompagnie des 78. Infanterie-Regiments gegen 90 Soldaten erkrankt.

Herne, 30. Juli. Der Ausstand scheint sich seinem Ende zu nähern. Auf sämtlichen Bechen, die sich im Ausstand befinden, ist heute früh eine große Anzahl von Arbeitern angefahren; die Fehlenden dürften im Laufe des Tages anfahren. In der Stadt herrscht Ruhe; neue Ausschreitungen fanden nicht statt.

Coburg, 30. Juni. In der heutigen Sitzung des allgemeinen Landtages erklärte Staatsminister v. Strenge, daß der Herzog von Connaught unbedingt zu Gunsten des Herzogs von Albany verzichte und daß der Prinz von Connaught unbedingt auf sein Erbrecht verzichtet, indem er sich das Erbrecht vorbehält, für den Fall, daß der Herzog von Albany vorzeitig stirbt oder sein Mannesstamm erlischt. Vormund des Herzogs von Albany ist der Erbprinz v. Hohenlohe-Langenburg. Außerdem ist dem Hause ein Regentenschaftsgesetz zugegangen. Es verlangt, daß der Vormund auch Regierungsvertreter sein soll, falls der Herzog von Albany im minderjährigem Alter zur Regierung gelangen sollte. Die Vorlage wurde an die Verfassungskommission überwiesen, die morgen Vormittag 11 Uhr eine Sitzung abhält. Nächsten Montag ist Vollziehung, in der die Vorlage zur Verhandlung gelangt.

München, 29. Juni. Heute Nachmittag 1½ Uhr wurde in der Bavariastraße ein 49jähriger Eisengießer Namens Hefele auf offener Straße vom Blitze getödtet. Er hinterläßt eine Frau und 3 Kinder.

Dürkheim, 30. Juni. Das einjährige Töchterchen einer hiesigen Familie fiel in einem unbewachten Augenblick aus dem Kinderwägelchen und blieb mit dem Köpfchen zwischen letzterem und dem Tische hängen, so daß es erstikte.

Oesterreichische Monarchie.

Prag, 30. Juni. Die Beisetzung des Cardinals Schönborn fand heute im Beisein des Erzherzogs Franz Ferdinand als Vertreter des Kaisers, des Erzherzogs Ludwig Viktor und Franz Salvator, des Ministerpräsidenten, der kirchlichen Behörden, sowie eines zahlreichen Publikums statt.

Frankreich.

Kennes, 1. Juli. Gestern Abend lief das Gerücht um, Polizeidirektor Biguie sei nach Orient abgereist und versichere sich dort der Person des Drehfuß, den er gegen 2 Uhr früh nach Kennes bringen werde.

Kennes, 1. Juli. [Telegramm.] Drehfuß, heute Nacht in Quiberon gelandet, ist ohne Zwischenfall 7 Uhr früh hier eingetroffen.

Verdacht haben konnten, daß aber in diesem Falle Baptiste Renard im Komplott sein mußte, was im Grunde nicht anzunehmen war, und daß sie deshalb je eher je lieber das Weiße suchen würden, unter welcher Verkleidung es auch immer sein mochte. Dem guten Baptiste konnte am Ende in dieser Hinsicht leicht ein X für ein H gemacht werden.

So dirigierte er denn seine Geheimen in verschiedene Winkel, wo sie die Thür des Uhrmachers genau im Auge behalten und die Ein- und Auspassirenden kontrolliren konnten. Er selber postirte sich mit dem blinden Mohr dicht bei der Hausthür, wo er sich auf ein vorspringendes Mauergerüst setzte und von einem Pfeiler verdeckt wurde. Die Offizianten hatten genaueste Instruktionen von ihm erhalten und standen regungslos, wie die Mauern, woran sie sich lehnten.

Es wurde zehn Uhr, halb elf, — die Schläge tönten dumpf von der alten Kathedrale herab. In der Gasse war es still geworden, die Fenster des Renard'schen Uhrengeschäftes wurden mit Sicherheitsläden versehen, dann schien auch im Hause Alles still zu sein.

Reinecke horchte mit allen Sinnen, er war an derartige Aufregungen gewöhnt, sie bildeten eine Bedingung seines Daseins, — doch schien

Belgien.

Brüssel, 1. Juli. Der Bürgermeister machte durch öffentliche Anschläge bekannt, daß er Angesichts der gestern in der Kammer von der Regierung abgegebenen Erklärung die gestrige Verfügung bezüglich des Verbotes von Ansammlungen zurückgezogen habe.

England.

London, 1. Juli. Unterhaus. Smith fragt an, ob Angesichts der Schiedgerichtsvorschläge in Haag die Regierung in Transvaal irgend einen Schiedsgerichtsmodus anregen wolle, der, während er Englands Souveränität anerkenne, ein unparteiisches Urtheil über alle strittigen Punkte verspreche. Balfour erwidert, es sei verfrüht, eine Erklärung abzugeben. Die Regierung habe aber bereits die Vermittelung einer befreundeten Macht abgelehnt. Lauter Beifall bei den Ministerien.

Spanien.

Madrid, 30. Juni. Die „Gacete de Madrid“ veröffentlicht einen Erlaß, wonach das deutsch-spanische Handelsabkommen am 1. Juli in Kraft tritt.

Italien.

Rom, 1. Juli. Die Parlamentssession wurde durch königliches Dekret geschlossen.

Asien.

Peking, 30. Juni. Der neu ernannte deutsche Gesandte von Ketteler ist gestern hier eingetroffen.

Yokohama, 30. Juni. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern Vormittag an Bord der „Deutschland“ hier eingetroffen und setzte alsbald die Reise nach Tokio fort, um dem Kaiser von Japan einen Besuch abzustatten. Zu seiner Begrüßung war das japanische Geschwader im hiesigen Hafen anwesend.

Amerika.

New-York, 1. Juli. Fests. Btg. Die Samoa-Kommission empfiehlt die Ernennung eines nicht den Vertragsmächten angehörigen Staatsbürgers zum Gouverneur, ferner eine erhebliche Einschränkung der Befugnisse der Consuln. Bezüglich des Schadenersatzes wird beantragt, daß jede Macht die Ansprüche der eigenen Staatsangehörigen befriedigen soll.

Verschiedenes.

— Die Hochzeit des Erbprinzen Danilo mit der Herzogin Jutta von Mecklenburg-Strelitz soll, wie es heißt, etwas hinausgeschoben werden, da der Erbprinz erkrankt ist. Eine Operation, die wegen eines längeren Leidens vorgenommen worden war, hatte Erleichterung gebracht, und so konnte die Verlobung erfolgen. Nun ist aber ein Rückfall eingetreten, und die Aerzte rathen für jetzt von der Hochzeit ab. Das ist indessen nur Gerücht und eine amtliche Aufklärung fehlt noch.

— Vier junge Menschen, 15—17 Jahre

ihn in diesem Augenblick eine nervöse Unruhe ergriffen zu haben, welche ihm völlig neu war, und wohl nur eine Folge der schweren Verantwortlichkeit dem Präfecten gegenüber, der er sich voll bewußt war, sein mochte.

Mit eiserner Willenskraft zwang er die Ruhe nieder. Er wußte, daß die Entscheidung nahe, weil die Hausthür noch unverschlossen geblieben war. Seine Folgerung zeigte sich jedenfalls wieder richtig.

Jetzt! — Die Thür wurde geräuschvoll geöffnet, halblaute Stimmen hörbar.

„Wann geht der Zug, mein lieber Renard?“ hörte er eine ihm bekannte Stimme fragen; es mußte wohl der Hamburger Kassirer sein.

Mohr rührte sich nicht. Hatte er sich getäuscht? Oder war Rico gar nicht hierher gekommen? Es wurde ihm plötzlich sehr beklommen.

„Der Zug geht 20 Minuten nach 11 Uhr,“ erwiderte Monsieur Baptiste, „wir haben nicht viel Zeit mehr zu verlieren. Wo bleibt Ihr Freund? Ich muß die Thür verschließen.“

„Da ist er schon.“

Mohr wurde unruhig, eine Gestalt mit einer Reisemütze trat auf die Straße und streifte plötzlich im Vorbeigehen den Hund, der mit wüthendem Geheul auf ihn lossprang.

alt, wurden in Berlin durch das Lesen der May'schen Indianergeschichten und anderer exotischer Romane veranlaßt, auf Abenteuer auszugehen und sind nach dem wilden Westen aufgebrochen, um Büffel zu tödten, die nicht mehr existiren, und „Indianer“ zu bekriegen, die dort gewöhnlich nur noch als harmlose verschnappte Strolche vorhanden sind. Die jungen Leute, mit Waffen und wenig Geld versehen, sind spurlos verschwunden und dürften sich nach Bremen oder Hamburg gewandt haben.

— In Berlin sind im Vorjahre 8800 Pferde zu Rossfleisch (2 Millionen Kilogramm) verarbeitet und verzehrt worden.

— Gestern ereignete sich der seltsame Fall, daß ein Pfarrer in dem Schnellzug von Frankfurt nach Homburg unschuldigerweise als Taschendieb festgenommen wurde. Eine Dame in einem Abtheil II. Klasse vermischte plötzlich ihr Portemonnaie und beschuldigte den mitfahrenden Herrn des Diebstahls. Indessen ließ die Bahnverwaltung während des Gejamers der Dame das Abtheil durchsuchen, und richtig fand sich das Portemonnaie unter der Bank. Dann erst glaubte man dem Herrn, der sich als Pfarrer vorgestellt hatte.

— Aus dem Gefängniß zu Mainz ist ein gefährlicher Einbrecher, der zu längerer Gefängnißstrafe verurtheilt 19jährige Bäcker Johann Postert aus Biels (Kanton Luzern) entwichen.

— Aus Felaterinoslaw meldet man der Post: In der vergangenen Nacht wurde in der Villa des Professor Leontieff der dort zu Besuch weilende Wirkliche Staatsrath Wachruschek nebst seinem Diener ermordet und beraubt. Von den Raubmördern fehlt jede Spur.

— In Paris wurde eine 100jährige Frau verhaftet. Sie gab auf der Polizeiwache an, daß sie nicht mehr arbeiten könne und schon wiederholt versucht habe, Unterkunft in einem Asyl zu finden, stets jedoch abgewiesen worden sei, vielleicht weil man sie für noch zu jung befunden habe. In den Legitimationspapieren der Greisin, war geschrieben, daß sie Virginia Haarsweil heiße, in der Rue de Chartres wohne und am 23. Februar 1799 in Forbach (Deutsch-Lothringen) geboren sei.

— Seit 16 Jahren schlafend. Der sonderbare Krankheitszustand eines Mädchens in Paris beschäftigt die Aufmerksamkeit der Aerzte schon seit langer Zeit. Mehr als 16 Jahre sind vergangen, seit Marguerite Bohenval, aus dem Departement de l'Aisne gebürtig, ununterbrochen schläft. Als Tochter nervöser und dem Alkoholismus ergebener Eltern hatte sie eine in hohem Maße hysterische Anlage erhalten, die sie schweren Zufällen aussetzte. Im Alter von 19 Jahren verfiel sie in einen hysterischen Zustand, in dessen Verlauf sie einschlieft. Sie ist seitdem nicht mehr aufgewacht, und man hält

„Bestie!“ — schrie der Mann, „ist das Ihr Hund, Monsieur Renard?“

„Nein, es ist der Hund eines Ermordeten!“ rief Reinecke mit starker Stimme.

Dies schien ein Signal zu sein, da im selben Augenblick die Laujaner Polizei geräuschlos sich näherte.

„Im Namen des Gesetzes verhafte ich Sie!“ fuhr Reinecke rasch fort.

Rico stieß einen lästerlichen Fluch aus, da er sich von dem wüthenden Hunde nicht zu befreien vermochte, im Nu blitzte ein Messer in seiner Rechten, heulend brach der Hund zusammen, noch im Sinken seinen Feind herabzerrend.

Bevor Reinecke sich des Mörders bemächtigen konnte, hatte dieser, mit seinem Messer um sich schlagend, einen Offizianten verwundet und mit faszinirter Gewandtheit sich befreit, worauf er wie ein Pfeil davonschoß.

Reinecke stieß nun ebenfalls einen Fluch aus, rief den Offizianten eine kurze Mahnung zu und folgte in Windeseile dem Flüchtling, welcher die Treppe zur unteren Stadt hinaufstürmte und, wie wir gesehen, seinem Verhängniß in die Arme lief.

(Fortsetzung folgt.)

es nunmehr für wahrscheinlich, daß sie ihre ganze übrige Lebenszeit in demselben Schlafzustand verbringen wird. Sie wird durch eine Sonde mit Bouillon, Milch, Fleischextrakt und Pepton ernährt, und die Kranke hat dabei nur wenig an Körpergewicht verloren. Dieser Umstand erklärt sich daraus, daß ein Mensch im lethargischen Schlafe und überhaupt in allen hysterischen Zuständen nur sehr wenig Nahrung braucht, weil die körperlichen Funktionen be-

deutend verlangsamt sind, was sich auch in der geringen Menge der ausgeathmeten Kohlensäure ausdrückt.

In den Vereinigten Staaten ist eine Subskription eröffnet worden, um Dreyfuß bei seiner Freilassung einen Ehrenbogen zu überreichen. Picquart soll einen Becher, Zola eine goldene Feder als Zeichen der Anerkennung erhalten.

Marktbericht.

(*) Durlach, 1. Juli. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 109 Läufer-schweinen und 302 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 93 Läufer-schweine und 295 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 35-60 M., für das Paar Ferkelschweine 22-28 M. Gute Waare wurde rasch abgesetzt.

Amlicke Bekannmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 19,817. In den Gemeinden Engelsrand und Feldbrennach, Oberamts Neuenbürg, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Der Bezirk Neuenbürg ist wieder seuchenfrei.
Durlach den 30. Juni 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Arnsperger.

Den Ausbruch der Influenza unter den Pferden betr.

Nr. 19,823. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß unter den Pferden des Hofguts „Bagenhof“, Gemarkung Durlach, die Influenza der Pferde aufgetreten ist.
Durlach den 30. Juni 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Arnsperger.

Bekanntmachung.

Die unter Gemeindegarantie bestehende **Städtische Sparkasse Durlach** nimmt Spareinlagen entgegen. Verzinsung 3 1/2 %.
Nähere Auskunft erteilt die Kasse.
Der Verwaltungsrath.

Lagerraum.

Nr. 6158. Im früheren Schafhaus dahier ist der bisher an die Garnisonverwaltung vermiethete Lagerraum von ca. 250 qm Bodenfläche und 2,70 m Höhe vom 1. Januar k. Js. ab anderweitig zu verpachten.
Die Verpachtung erfolgt am **Samstag den 15. Juli k. J.,** Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause dahier in öffentlicher Versteigerung, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden.
Durlach, 29. Juni 1899.
Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.
Franz.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Weingarter Straße 1 b, 2. St.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten bei **Storch, Weingarter Str. 6.**

Auf 1. Oktober ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör zu vermieten **Lammstraße 6.**

In meinem Neubau Thurmbergstraße sind auf 1. Oktober ev. früher 2 schöne Wohnungen mit je 4-5 Zimmern, Veranda etc. zu vermieten.
C. Steinmetz, Hauptstr. 57.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Schweinestall und Dungplatz ist auf Oktober zu vermieten **Hünzvorstadt 13.**

Auf 1. Oktober ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör zu vermieten **Schweizerhaus, Bahnhofstr. 2.**

Eine schöne Wohnung im zweiten Stock mit 3 großen Zimmern nebst Zubehör habe ich auf 1. Oktober zu vermieten.
Karl Wagner, Weinhandlung, Kronenstraße 8.

Eine kleine Wohnung ist sofort oder später zu vermieten. Näheres **Auer Straße 17, 2. Stock.**

Wegen Wegzugs ist eine schöne Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern, Glasabschluß und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten **Kiltsfelder Straße 3 h.**

Auf 1. August ist eine Wohnung im 2. Stock von einem großen Zimmer sammt Zugehör zu vermieten **Weißerstraße Nr. 6** beim Schloßgarten.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten bei **J. Ewald Wwe., Ettlinger Straße Nr. 11.**



Futterschneidmaschinen

von **Heinr. Lanz, Mannheim**, empfiehlt in großer Auswahl zu Fabrikpreisen

Otto Biesinger,
Emil A. Schmidt Nachf., Blumenvorstadt 6.

Wein! Wein!

Wünschen Sie garantiert reine **Naturweine.**
so kaufen Sie dieselben bei

Carl Frantzmann,

Weingroßhandlung, Durlach.

Junge Hähne & Tauben

empfehlen

Fried. Barié jr.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter

trifft täglich frisch ein bei

Philipp Jüger & Filialen
(Goldschmidt, Lammstr., Schmidt, Gröhingerstr.)

Schwedische Gebirgs-Preiselbeeren,

feinste Qualität, per Pfund 40 S., empfiehlt so lange Vorrath

Fried. Barié jr.

MAGGI

zum Würzen der Suppen ist im Gebrauch billig und bequem, denn wenige Tropfen genügen, um jede schwache Suppe augenblicklich kräftig und wohlschmeckend zu machen; es sollte darum in keinem Haushalte fehlen. In Original-Fläschchen von 35 Pf. an zu haben bei **Fr. Seufert, Hauptstrasse 9.**
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

für Kranke nur den besten Medicinal-Ungar-Ausbruch-Wein

Marke: **Hoffmann, Heffter & Co.,** bezogen durch Apotheken im Großherzogthum Baden, empfehlen die hiesigen Apotheken.
Achten Sie auf Etikett und Schutz-Mark.



Eine schöne Wohnung mit drei großen Zimmern, Glasabschluß und Zugehör ist an eine bessere Familie auf 1. Oktober zu vermieten.
Dasselbst ist auch ein gut möblirtes Zimmer gegenüber dem Schloßgarten zu vermieten.
Ettlinger Straße 14 c.

Auf 1. Oktober ist eine Wohnung im 2. Stock mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher zu vermieten **Kronenstraße 7.**

Richstraße 7 ist eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 1. Oktober zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör ist sogleich oder auf 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten **Seboldstraße 5, 2. St.**

Herrschäfts-Wohnung in schöner freier Lage, bestehend aus 4 geräumigen Zimmern, Balkon, Küche und allem Zubehör nebst Garten, ist auf 1. Oktober zu vermieten bei **J. Ewald Wwe., Ettlinger Straße Nr. 11.**

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zugehör, ist auf 1. Oktober zu vermieten bei **Fritz Demmer, Hauptstr. 7.**

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche sammt Zubehör, ist auf 1. oder 23. Oktober zu vermieten.
Badischer Hof.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche sammt Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten **Spitalstraße 5.**

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten **Lammstraße 20 a, 3. St.**

Ein Arbeiter kann sogleich Kost und Wohnung erhalten **Adlerstraße 12, 2. St.**

Ein oder zwei **solide Arbeiter** können Wohnung erhalten **Mittelstraße 12, 3. Stock.**

Ein Haufen **Dung** und ein **Dunglachsäckchen** zu verkaufen **Herrenstraße 6.**

Privat-Anzeigen.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag den 4. Juli, Vormittags 9 Uhr, werden im Versteigerungstokal Herrenstraße 28 (Hinterhaus) gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
1 goldene Damenuhr, 1 Regulator, 2 Weckuhren, 1 Vertikow, 2 Sopha, 2 Kinderbettladen, 6 Polsterstühle, 1 Nähmaschine, verschiedene Tische und Stühle, Rohrstuhl, Hockerle, 3 Nachtstühle, Spiegel und Bilder, Erdöllampen, Hängkörbe, Küchengeräth, Bettwerk, Herrenkleider und Hüte, Schirme und Stöcke, 1 Kinderwagen, 1 Hundstall, ca. 50 Flaschen Cognac und sonst noch Verschiedenes.
Auch werden noch Gegenstände zum Mitversteigern angenommen.
Durlach, 30. Juni 1899.
Max Altfelig,
Waisenrichter.

Eine freundliche Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 2 Zimmern mit Alkov, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. Oktober zu vermieten **Hauptstraße 58.**

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.
 kommenden Montag Diskussionsabend.
 1. Berichterstattung über den Vertretertag in Hornberg.
 2. Diskussion.
 3. Sonstige Angelegenheiten.



Salzstengel,
 Freiburger Bretzel,
 Salzcakes
 empfiehlt
Fried. Barié jr.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer genehmigt.
 Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
 Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Wer liebt nicht?
 eine zarte, weiße Haut und einen rosigen, jugendfrischen Teint?
 Gebrauchen Sie daher nur: **Madebeuler Lilienmilch-Seife**
 von Bergmann & Co., Madebent-Dresden vorzüglich gegen Sommerprossen sowie wohltätig und verschönernd auf die Haut wirkend. à St. 50 Pf. in der **Löwen-Apothek** und **Einhorn-Apothek**.

Specialität:
 Schwedische und österreichische **Zimmer-Thüren**
 Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
 Haupt-Comptoir und Musterlager:
 Coblenz, Schloßstr. 7,
 wohin alle Anfragen zu richten sind.
 Lager: Frankfurt a. M., Niedenau 15.
 Illustr. Preislisten gratis und franco.

Himbeer- & Johannisbeerernte hat begonnen. Freundl. Bestellungen erbittet bald
Gut Rosalienberg, Gröhinger.

Stellenlose
 fleißige und solide Herren finden an allen Orten hohen Verdienst ev. festes Gehalt und Lebensstellung bei einer **badischen Versicherungsgesellschaft**. Offerten unter B. 20670 an G. L. Danbe & Co., Karlsruhe.
 Ein junges Mädchen tagsüber gesucht. Näheres **Friedrichstraße 7 im Laden.**

Junges Mädchen wird zu leichteren Arbeiten für einige Stunden des Tages gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Kapital-Gesuch.
 Als 2. Hypothek werden **400 Mark** auf ein Haus aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Bauplätze in schöner Lage (Weingarter Straße) zu verkaufen.
C. Steinmetz.

Ein echter Spitzhund, guter Mattenfänger, ist unter Garantie sofort zu verkaufen.
Hauptstraße 41, 2. Stock.

Millionen Menschen trinken Kaiser's Kaffee.
 Die Mischungen von Kaiser's Kaffee sind in Folge langjähriger Erfahrung erprobt, wodurch sich Kaiser's Kaffee einer so großen Beliebtheit erfreut.
 Kaiser's Kaffee wird direkt aus den Produktionsländern importiert und ohne Zwischenhandel an die Konsumenten abgegeben.
 Nur zu haben in
Kaiser's Kaffeegeeschäft,
 G. m. b. H.,
Durlach, Hauptstraße 48.
 Kaiserstraße 27 am Durlacher Thor, Kaiserstraße 68 am Markt, Kaiserstraße 134 neben dem Friedrichsbad.
Karlsruhe, Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Brauerei zum rothen Löwen.
 Sonntag den 2. Juli:
Großes Frühschoppen-Konzert,
 wozu freundlich einladet **G. Hummel.**

Grüner Hof.
 Sonntag den 2. Juli, Nachmittags 3 Uhr:
GROSSES CONCERT.
 Eintritt frei.

Kaufmännischer Verein Durlach.
 Unsere diesjährige ordentliche **Generalversammlung** findet am **Donnerstag den 13. Juli d. J.** statt.
 Tagesordnung:
 1. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden.
 2. Kasselegung.
 3. Neuwahl des Vorstandes.
 4. Feststellung des Programms 1899/1900.
 5. Sonstige Anträge.
 Auf §. 15 Absatz 4 der Statuten gestatten wir uns aufmerksam zu machen.
Der Vorstand.

Wo kaufen Sie Ihren guten **Wein?**
 Bei **F. W. Stengel** in Durlach, Hauptstr. 40.

Sommer-Malta-Kartoffeln, sehr schöne Waare, per Pfd. 12, Florentiner, per Pfd. 11 Pfg, eingetroffen bei

Philipp Luger & Filialen (Goldschmidt, Lammstr., Schmidt, Gröhingerstr.).
Culmbacher Bier aus der 1. Aktienbrauerei Culmbach,
Münchener Bier aus der Löwenbrauerei München
 empfiehlt die alleinige Niederlage von **Fried. Barié jr.,** Inh. O. Gorenflo.

Fahrräder empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Otto Biesinger, Eisenhandlung,** Emil A. Schmidt Nachf.

Elisenbad Durlach.
 Empfehle meine gut eingerichteten Dampfbäder, Wannenbäder in 3 Klassen, alle Sorten mediz. Bäder, als: Salz-, Schwefel-, Kleie-, Fichtennadelbäder, Loh-, Tannin-, Wechselbäder, Kneipp'sche Bäder und Gießungen, Massage.
 Hochachtungsvoll **Ludwig Walter.**

Guten Mittagstisch empfiehlt **A. Fehler, Festhalle.**

Magazin-Verpachtung.
 Das bis jetzt vom k. Proviantamt gemietete Magazin in der **Karlsburg** hier, 120 Tonnen haltend, wird am 1. September d. J. frei und soll anderweitig vermietet werden. Liebhaber wollen sich an die **Brauerei Moninger** in **Karlsruhe** oder an **J. Schwander, Hotel zur Karlsburg**, wenden.

Zu nächster Nähe des Bahnhofes in freier Lage ist der zweite Stock, bestehend in 6 größeren und kleineren Zimmern, großem Balkon, Mansardenzimmer, Küche und Keller, ganz oder getheilt, sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Kirchstraße 7, 2. St.**

Eine schöne Wohnung mit einem großen Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Okt. zu vermieten
Rappenstraße 10.

Auer Straße 3 g, n. d. Sägmühle ist im 2. St. eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Wegen Wegzugs ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche sammt Zubehör an eine kleine ruhige Familie sofort zu vermieten
Ettlinger Straße 13.

Schwauenstr. 2 a ist ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten.
 ein gut möbliertes, ist **Zimmer,** sofort zu vermieten
Rappenstraße 18.

Ein möbliertes Zimmer ist sofort an einen anständigen Arbeiter zu vermieten
Jägerstraße 3, 2. St., links.

Zimmer, ein schön möbliertes, ist sofort an einen Herrn zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 3 II.**

Zimmer, ein schön möbliertes, ist sogleich zu vermieten
Herrenstraße 6.

Ein Fahrrad ist wegen Wegzugs billig zu verkaufen. Zu erfragen **Bismarckstraße** im Laden neben der Festhalle.

Friedenskapelle. Sebaldstraße 2.
 Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger **Meiswinkel.** Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. Nachmittags 5 Uhr: Herr Prediger **Meiswinkel.** Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Donnerstag Abend 8 Uhr: Beistunde.
 Redaktion: Druck und Verlag von H. Dupp. Durlach.
 Siehe eine Beilage.